

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

der Rückhalteraum Elisabethenwört und die damit einhergehenden Auswirkungen stoßen bei vielen Bürgerinnen und Bürgern auf großes Interesse. Ich freue mich deshalb, Ihnen heute den 4. Newsletter vorzustellen, in dem wichtige Themen und aktuelle Fragen der komplexen Planung erläutert werden.

Der „Rückhalteraum Elisabethenwört“ ist Teil des Integrierten Rheinprogramms (IRP) und dient dem Hochwasserschutz der Rheinanlieger. Durch die Rückverlegung des Damms soll ein Rückhalteraum auf rund 400 ha ehemaliger Auefläche entstehen.

Mit der Entscheidung für eine kleine Variante im vergangenen Jahr werden die maßgebenden Anforderungen erreicht und ein wichtiges Anliegen zahlreicher Beteiligter, die sich gegen eine mittlere und große Variante ausgesprochen haben, erfüllt. Als Betriebsweise wurde die Dammrückverlegung gewählt.

Im vorliegenden Newsletter stellen wir Ihnen vor, wie die Dammrückverlegung funktioniert und welche notwendigen Arbeiten anstehen.

*Nicolette Kressel*  
Regierungspräsidentin

## Inhalt

- Seite 1 Aktuelle Fragen
- Seite 2 Funktionsweise der Dammrückverlegung, Baumaßnahmen
- Seite 3 Wo stehen wir aktuell? Planung und Arbeiten vor Ort Informationsarbeit und Beteiligung
- Seite 4 Wie geht es weiter?

# Hochwasserrückhalteraum Elisabethenwört Newsletter Februar 2019

**Aktuell wird die Planung für die Dammrückverlegung detailliert ausgearbeitet.**

**Wie wird sich die Landschaft auf Elisabethenwört entwickeln?**

Auf der Insel sollen sich die typischen Wälder und Wiesen der Rheinauen entwickeln. Die abwechslungsreiche Landschaft, geprägt von dem Wechsel von Offenland und Wald, soll bestehen bleiben. Der Rückhalteraum wird regelmäßig überflutet. In den tiefer liegenden Bereichen wird eine Weichholzaue mit Silberweiden entstehen. In den seltener überfluteten höher liegenden Bereichen entwickeln sich Wälder der Hartholzaue mit Feldahorn und Eichen.

**Wird die Schnakenentwicklung durch den Bau der Dammrückverlegung zunehmen?**

Schnaken benötigen für ihre Entwicklung stehendes Wasser. Bei der Planung des Rückhalterumes soll daher vermieden werden, dass weitere stehende Gewässerflächen entstehen. Dies wird durch ein Be- und Entwässerungssystem mit Schluten und Gräben umgesetzt. Außerdem wird die Schnakenbekämpfung durch die Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage e.V. (KABS) verstärkt und ausgeweitet, um eine Zunahme der Schnakenpopulation zu vermeiden. Bestätigungen der KABS zur Machbarkeit sowie des Vorhabenträgers zur Kostenübernahme liegen bereits vor.

**Wie können Bürgerinnen und Bürger die Insel Elisabethenwört künftig zur Freizeit und Erholung nutzen?**

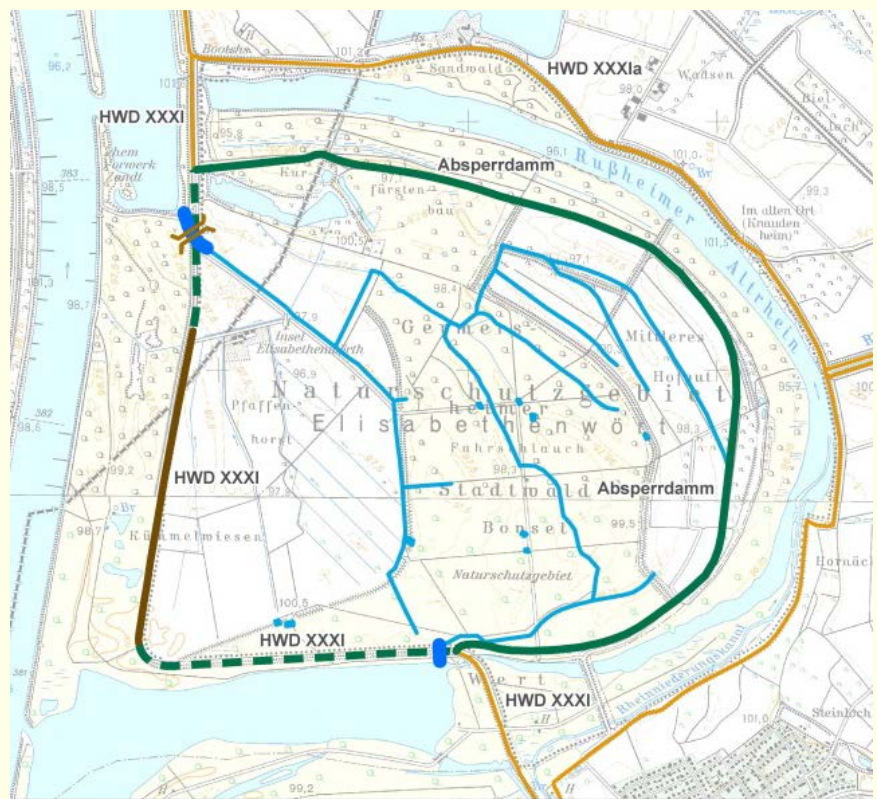
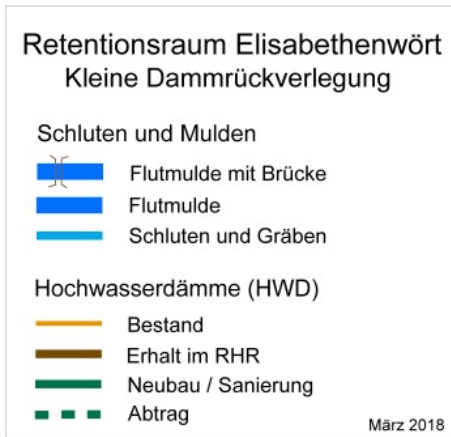
Die Insel Elisabethenwört wird weiterhin ein attraktiver Erholungsraum am Rhein sein. Die Zugänglichkeit zum Rückhalteraum soll nicht nur in Niedrigwasserphasen, sondern auch bei mittleren und höheren Wasserständen zumindest teilweise möglich sein. Dazu wird der Vorhabenträger im Zuge der Entwurfsplanung ein neues Wegekonzept aufstellen, das die Durchgängigkeit der Hauptwege über einen großen Teil des Jahres gewährleisten soll. Nur im Hochwasserfall wird der Zugang aus Sicherheitsgründen beschränkt bzw. gesperrt sein.



**Baden-Württemberg**

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

## Wie wird die Dammrückverlegung gebaut? Wie funktioniert sie?



### Geplante Baumaßnahmen

#### Dämme am Rhein und landeinwärts

- Der Hochwasserschutzdamm XXXI wird auf Teilstrecken zurückgebaut. Teilstrecken mit besonderen Tier- und Pflanzenarten bleiben erhalten.
- Ein neuer Hochwasserschutzdamm westlich des Rußheimer Altrheins wird gebaut. Er trennt den Rückhalteraum vom Rußheimer Altrhein.

#### Ein- und Abfluss des Hochwassers

- Eine eingetiefte Rinne (Flutmulde) wird im Süden am Minthe-See geschaffen.
- Eine Flutmulde mit Flutbrücke wird im Norden südlich des Schrankenwassers neu errichtet.
- Schluten (bestehende Grabensysteme) werden reaktiviert, verbunden und zusätzliche angelegt, um eine bessere Be- und Entwässerung des Rückhalteraums zu gewährleisten. Durch die verbesserte Entleerung des Rückhalteraums wird der Entstehung von Restwasserflächen und somit auch einer Verschlechterung der Schnakensituation entgegengewirkt.

#### Schutz der Bebauung

- Es werden Maßnahmen für die Grundwasserhaltung für bebauten Gebiete vorgesehen, die von einer Verschlechterung durch die Erhöhung des Grundwasserstands bei einem Einstau des Rückhalteraums betroffen wären. Der Vorhabenträger hat dabei sicherzustellen, dass es zu keiner Verschlechterung kommt.

Um eine Dammrückverlegung auf Elisabethenwört umzusetzen, sind entsprechende Baumaßnahmen notwendig. So werden Dämme neu- und umgebaut sowie Maßnahmen zur Be- und Entwässerung des Rückhalteraums umgesetzt.

#### Funktionsweise der Dammrückverlegung

Die Überflutungssituation, das heißt die Dauer, Tiefe und Fläche der Überflutungen, hängt vom Wasserstand im Rhein ab. Der Zufluss in den Rückhalteraum beginnt in Teilbereichen bereits ab einer Überschreitung des Mittelwasserabflusses des Rheins.

Das Hochwasser fließt im Süden über eine Flutmulde in die Insel. Das Wasser wird durch ein System aus Gräben und Schluten im Rückhalteraum verteilt. Im Norden fließt das Wasser über eine weitere Flutmulde wieder in den Rhein zurück. Damit sind eine optimale Durchströmung sowie der Abfluss des Wassers aus dem Rückhalteraum gewährleistet. Bei höherem Wasserstand erfolgt der Zu- und Abstrom auch über die abgetragenen Dammbereiche.

#### Exkurs:

#### Die Überflutungssituation der kleinen Varianten ist vergleichbar.

Die Überflutungssituation des Rückhalteraums wird von Dauer und Tiefe der Überflutungen bestimmt. Die Untersuchungen im Zuge der Vorplanung zeigten, dass die Überflutungssituation bei den Betriebsweisen „Dammrückverlegung“ und „Polder mit Ökologischen Flutungen“ ähnlich ist. Somit sind auch die Auswirkungen eines gesteuerten Polders mit Ökologischen Flutungen mit denen einer ungesteuerten Dammrückverlegung in vielen Punkten vergleichbar.

Hinsichtlich der Genehmigungsfähigkeit ist zu berücksichtigen, dass bei den gesteuerten Varianten (Polder) aufgrund naturschutzrechtlicher Vorgaben Ökologische Flutungen durchzuführen wären. Hierfür müssten im Regelfall Ein- und Auslassbauwerk geöffnet sein.



## Veränderung der Grundwassersituation

### Keine Verschlechterung

Die Berechnungen des numerischen Grundwassermodells ergaben im Retentionsfall (Einstau des Rückhalteraums) bei den kleinen Varianten einen Anstieg des Grundwassers außerhalb des Rückhalteraumes um Zentimeter bis wenige Dezimeter. Da es Aufgabe des Vorhabenträgers und der Planfeststellung ist, Verschlechterungen zu vermeiden (§ 74 Abs. 2 S. 2 LVwVfG), dürfen durch den Einsatz des Rückhalteraums keine zusätzlichen schadbringenden Grundwasseranstiege in bebauten Gebieten entstehen.

### Aktuelle Kellervermessungen

Durch den Betrieb des Rückhalteraumes kommt es zu Wechselwirkungen zwischen dem im Raum zurückgehaltenen Hochwasser und dem Grundwasser. Bei den bisherigen Untersuchungen der Vorplanung, wurde für die Kellersohlhöhen nach einem ersten vereinfachten Ansatz für alle Gebäude pauschal eine gleiche Kellertiefe angenommen.

Zur Überprüfung dieser Annahme wurden im Zuge der Entwurfsplanung bei den Gebäuden Kellervermessungen vor Ort durchgeführt, bei denen der berechnete Grundwasserstand während des Rheinhochwasserscheitels beim 200-jährlichen Modellhochwasser weniger als 2,5 m unter der Geländeoberkante liegt. Dies betrifft nur einen Teil der Gebäude von Rußheim sowie direkt an den Altrheingrenzende Gebäude, wie die Aussiedlerhöfe.

### Schutzmaßnahmen

Die Ergebnisse der Kellervermessungen zeigten, dass zusätzliche Betroffenheiten entstehen können. Um zusätzliche schadbringende Grundwasseranstiege in bebauten Gebieten zu verhindern, werden geeignete Schutzmaßnahmen zur Grundwasserhaltung vorgesehen.

Grundsätzlich sollen die hierfür erforderlichen Anlagen unterirdisch und möglichst auf öffentlichem Grund eingerichtet werden.

Beispielsweise könnten Drainagegräben oder -leitungen, Schutzbrunnen oder Bauwerksabdichtungen zum Einsatz kommen. Die Maßnahmen wirken entweder flächig oder gezielt an einzelnen Gebäuden. Die Schutzmaßnahmen werden aktuell in der Entwurfsplanung konkretisiert. Die Kosten der Maßnahmen übernimmt der Vorhabenträger.

## Wo stehen wir aktuell?

### Planung und Arbeiten vor Ort

**Für die Dammrückverlegung wurde die Entwurfsplanung begonnen. Die Vorplanung wird weiterentwickelt und die Gestaltung der Baumaßnahmen sowie des Rückhalteraumes konkretisiert.**

Die im Herbst 2018 begonnenen Untersuchungen sollen bis Frühjahr 2019 abgeschlossen werden. Die Ergebnisse dieser Arbeiten fließen in die Gestaltung der Dämme, Flutmulden sowie der Schutzmaßnahmen ein. Dazu zählen:

- Geotechnische Erkundungen / Bohrungen vor Ort
- Begleitende Vermessung für die Dämme und Bauwerke (z.B. Schluten)
- Kellervermessungen (siehe Kasten links)



Mit Bohrgeräten werden die geotechnischen Erkundungen durchgeführt.



Die entnommenen Bohrkern geben Informationen über den Aufbau des Untergrundes.

## Informationsarbeit und Beteiligung

**Die Informationsarbeit und Beteiligung wird in der Entwurfsplanung fortgesetzt. Am 8. Oktober 2018 fand die erste gemeinsame Sitzung des Projektbegleitkreises und der Arbeitsgruppen nach der Variantenentscheidung statt.**

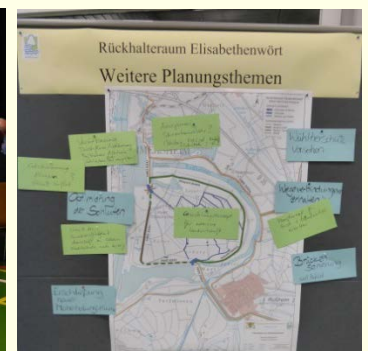
In der gemeinsamen Sitzung wurde zu Beginn die Variantenentscheidung erläutert sowie die Antragsvariante „Kleine Dammrückverlegung“ und der aktuelle Planungsstand vorgestellt. Im anschließenden Austausch und einer Fragerunde wurde deutlich, dass noch offene Fragen zur Antragsvariante, vor allem zur Wirkungsweise des Rückhalteraumes und den damit verbundenen Auswirkungen bestehen.

Bei einer Stellwandphase wurden in gewohnt konstruktiver Atmosphäre Vorschläge und Anregungen zu ausgewählten Planungsthemen gesammelt. Abschließend stellte der Vorhabenträger den aktuellen Zeit- und Arbeitsplan für 2019 und 2020 vor. Auch hierzu wurden Vorschläge eingebracht. Die Dokumentation der Sitzung ist im Internet eingestellt:

Download unter: [www.rp-karlsruhe.de](http://www.rp-karlsruhe.de) » Abteilung 5 » Referat 53.2 » Rückhalteraum Elisabethenwört » Öffentlichkeitsbeteiligung



Mit über 60 Teilnehmenden war das Interesse an der gemeinsamen Sitzung groß.



In der Arbeitsphase wurden Vorschläge für weitere Planungsthemen (z.B. zur Freizeit- und Erholungsnutzung im Rückhalteraum) gesammelt.

## Beteiligungsportal

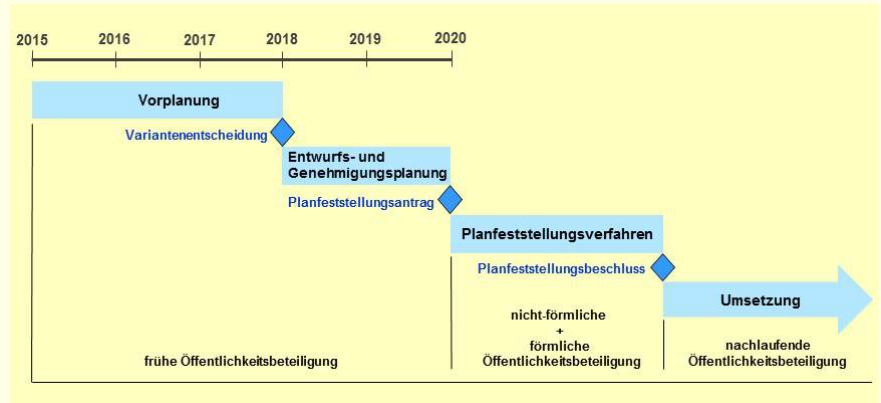
### Wo gibt es weitere Informationen?

Die Ergebnisse der bisherigen Öffentlichkeitsbeteiligung, die aktuellen Planungsergebnisse und die Ergebnisse der Variantenuntersuchung finden Sie auf der [Projekthomepage](#).

[www.rp-karlsruhe.de](http://www.rp-karlsruhe.de) » Abteilung 5 »  
Referat 53.2 » Rückhalteraum Elisabethenwört

## Wie geht es weiter?

An die Entwurfsplanung schließt sich die Genehmigungsplanung an. Mitte 2020 soll der Planfeststellungsantrag beim Landratsamt Karlsruhe als Genehmigungsbehörde eingereicht werden.



Zeitplan für das Projekt „Rückhalteraum Elisabethenwört“

- Die Umweltverträglichkeitsstudie wird fertiggestellt. Hier werden die Eingriffe in die verschiedenen Schutzgüter durch die geplanten Baumaßnahmen sowie die dadurch veränderten Standortbedingungen bewertet und Maßnahmen zum Ausgleich festgelegt.
- Außerdem wird der Landschaftspflegerische Begleitplan fertiggestellt.
- Die hydraulischen Berechnungen werden auf Grundlage des aktuellen Planungsstandes erneut durchgeführt.
- Ein Wegekonzept, beispielsweise für die Freizeit- und Erholungsnutzung, wird erstellt.
- Die geplanten Baumaßnahmen einschließlich der Schutzmaßnahmen werden konkretisiert.
- Die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung wird fortgeführt. Nach einer gemeinsamen Sitzung des Projektbegleitkreises und der Arbeitsgruppen im Sommer 2019 soll die Entwurfsplanung abgeschlossen werden.

## Interesse am Newsletter?

Gerne können Sie uns eine E-Mail schreiben, wenn Sie den Newsletter zukünftig per E-Mail erhalten möchten

[rhr.elisabethenwoert@rpk.bwl.de](mailto:rhr.elisabethenwoert@rpk.bwl.de)

Der nächste Newsletter ist für Herbst 2019 vorgesehen.

## Impressum

Herausgeber:

Regierungspräsidium Karlsruhe, [Referat 53.2 Gewässer I. Ordnung, Hochwasserschutz und Gewässerökologie, Betrieb und Unterhaltung, Integriertes Rheinprogramm](#)

Text und Grafik: RP Karlsruhe

Fotos: RP Karlsruhe; ARGE Unger/CDM Smith

Karlsruhe, Januar 2019



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE